

Sprüche 10:2

"Unrecht Gut gedeiht nicht gut, doch Gerechtigkeit rettet vom Tod."

Wenn wir im Alten Testament die Geschichten der Könige Israels und Judas Iesen, dann finden wir dort immer wieder dieselben Muster: Viele dieser Regenten herrschten grausam und böse. Sie beraubten den Tempel Gottes und bauten Anbetungsstätten für Baals Götzen auf.

Der HERR klopfte mittels Propheten bei ihnen an und ließ sie die Konsequenzen für solch ein Handeln wissen, immer verbunden mit der Bitte, sie mögen doch wieder zu ihm, Gott, umkehren. Die meisten dieser Könige hörten nicht auf ihn und rissen sich dadurch selbst und zum Teil ihr ganzes Volk ins Unglück.

Wenige der Könige "taten was gut war, in den Augen des HERRN". Sie brachten ihr Volk wieder zurück zu Gott, rissen die Götzentempel ein und bauten den Tempel des HERRN wieder auf. Diesen Königen gelang alles und Gott kämpfte für sie sogar die Schlachten mit anderen Völkern.

Gott kümmert sich um sein Volk. Das war vor 2500 Jahren so, das ist auch heute noch so. Er liebt uns grenzenlos und möchte uns in seine Herrlichkeit führen. Das kann er aber nur, wenn auch wir uns bedingungslos auf ihn einlassen, ihn um Rat und Lebensführung fragen, seinen Weg gehen.

Wie im Alten Testament die Wege der unrechten Könige immer ins Aus führten und die Wege der gerechten Könige immer von Gottes Beistand begleitet waren, so ergeht es uns auch heute.

Wer aus sich selbst an Gott vorbei lebt, wird früher oder später Schiffbruch erleiden. Wer ihm aber sein Leben anvertraut, ihn um Führung bittet, der wird höchstwahrscheinlich auch kein leichtes, wohl aber ein gelingendes Leben haben und nach seinem physischen Tod ewiges Leben bei Gott.

